I.N. 193.101

GEMÄLDEGALERIE DES ALLERHÖCHSTEN KAISERHAUSES

WIEN I. BURGRING 5.

Wien, am 13. Juni 1913.

Hochverehrter Herr Doctor,

verzeihen Sie, dass ich Ihnen erst heute über
über die Bilder berichten kann; ich war aber
in letzter Zeit sehr stark in Anspruch genommen
und musste auch den gelegentlichen Besuch
unseres Sachverständigen Wawra abwarten.
Herr Wawra war heute bei mir, und leider
sind seine Ansichten über die Aussicht eines
Verkaufes noch ungünstiger als die meines
Kollegen Regierungsrat Dörnhöffer. Er glaubt,
dass sich kaum ein viel höherer Preis als
600 Kronen für das Canova'sche Portrait wird
erzielen lassen, da – wie ich Ihnen ja auch
schon andeutete – Canova derzeit gar nicht
in Mode sei. Er besitzt selbst ein grosses

WIENER STADTBIBLIOTHEK

gutes Porträt von Canon, das er nicht verkaufen kann. Ich fürchte aber, dass er mit seiner pessimistischen Ansicht Recht behalten wird. Er wäre übrigens bereit, das Bild im Herbst einer seiner Auktionen einzureihen und sein Möglichstes dafür zu thun.

Das kleine altoesterreichische Madonnenbild schätzt Herr Wawra auf 200-300 Kr.

Es thut mir wirklich leid, dass ich Ihnen keine günstigere Mitteilungen machen kann.

Selbstverständlich können die Bilder über den Sommer im Museum bleiben. Ich werde auch während meiner Abwesenheit Auftrag geben, dass die Bilder eventuell besichtigt werden können.

Indem ich Ihnen, hochverehrter Herr doctor, für Ihren Aufenthalt in Franzensbad alles Gute wünsche, verbleibe ich mit den besten Empfehlungen

Ihr in aufrichtiger Verehrung

ergebener

[illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK